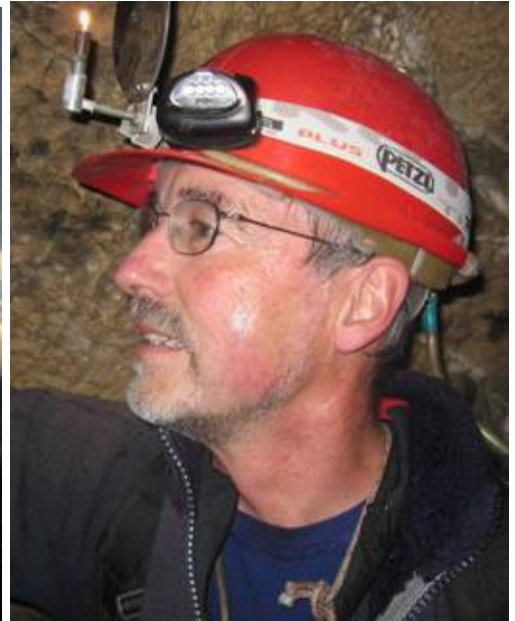


Höhlenexkursion ins Nidleloch 25. Nov. 2007

Sonntag, 7.30 Uhr beim Migros Hinterkappelen, aber da fählt ja d' Hälfli..... Also fahren wir zu viert ab Richtung Solothurn. Unterwegs steigt unser Führer Beat noch zu uns ins Auto. Noch zeigen sich die Alpen im Föhn; übers Wetter reden wir nicht, wir wollen ja in die Höhle.



Also nach dem Kaffee im Restaurant umziehen, Helm auf, ab zum Einstieg und Stirnlampe ein! Ätzende Schwaden von Res' Karbidlampe werden uns die nächsten Stunden verfolgen. Etwas nervös bin ich schon, aber plötzlich fehlt mir die Zeit dazu. Runter am Seil, Schrägfahrt entlang den Felsen und dann - Kopf runter reicht nicht mehr, um den „Jumpfereschlupf“, zu durchschnagen. Gut gibt es nach diesen 8 bis 10 Meter wieder Platz zum relativ aufrecht gehen. Halt, was heisst hier „gehen“! Klettern, verkeilen, rutschen, klemmen, hangeln, immer schön runter ins Juragestein. Ja, wir haben sie gesehen, die Fledermaus im Winterschlaf, die hatte es gut, sie konnte reinfliegen. Warum so weit hinein, sie hätte doch schon früher ins Bett steigen können, dunkel war es überall.



Nun, nach ca. 1 ½ Stunden nähern wir uns dem Dessert, einer Strickleiter die etwa 15 Meter senkrecht in die dunkle Tiefe führt. Unten angekommen, auf einem Plateau in einem kapellenartigen Gewölbe, sind wir auch schon am Ziel unserer Expedition.

Bei Kerzenlicht versuchen wir, die verbrauchten Kalorien wieder einzufuttern. Das ganze Dinner wird gekrönt durch einen heissen Tee, frisch zubereitet von Res auf dem Karbidkocher. Rufe, Geschnatter und Gelächter machen uns klar, dass noch andere Höhlenforscher unterwegs sind. Zeit, Platz zu machen und den Rückweg unter Knie und Ellenbogen zu nehmen. Auso, Gring abe u los..., etwa 300 Höhenmeter warten noch auf uns.



Wieder klettern, klemmen und zwischendurch s'Schelmeleiterli wenn es sonst nicht mehr geht. Noch einmal „Jumpfereschlupf“ von der anderen Seite, dann die letzten 500 Meter zum Teil hoch am Seil und das Tageslicht begrüsst uns wieder; ein frischer Schneewind vertreibt die letzten Karbidschwaden.

Was war jetzt das? Höhlenbegehung oder 3 Stunden Vitaparcour?????

Hansruedi Scherzinger